

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	5
<b>TEIL I: GRUNDLAGEN</b> .....	<b>8</b>
<b>1 Professionstheoretische Grundlagen reflexiver Seminararbeit</b> .....	<b>8</b>
1.1 Der kompetenzorientierte Professionsansatz .....	9
1.2 Der (berufs-)biografische Professionsansatz .....	19
1.3 Der strukturtheoretische Professionsansatz .....	29
1.4 Reflexivität als Grundlage und Ziel bildender Professionalisierungsprozesse .....	37
1.5 Die zweite Phase der Lehrer*innenbildung als neuralgische Passage im Professionalisierungsprozess .....	47
<b>2 Die Adressat*innen</b> .....	<b>52</b>
2.1 Das Bild der autonomen Lerner*innen .....	52
2.2 Überzeugungen, Selbstwirksamkeitserwartungen, Emotionen .....	59
2.3 Haltungen .....	69
2.4 Persönlichkeitsmerkmale und Typenbildung .....	74
<b>3 Didaktische Prinzipien</b> .....	<b>83</b>
3.1 Das Prinzip der Perspektivierung .....	87
3.2 Personorientierte Förderung und Beratung .....	91
3.3 Orientierung an Handlungssituationen .....	95
3.4 Das Prinzip der vollständigen Handlung .....	98
3.5 Die Unterscheidung von Sicht- und Tiefenstrukturen .....	100
3.6 Das Doppeldeckerprinzip .....	102
3.7 Das Visualisierungsprinzip .....	105
<b>4 Professionelles Handeln der Ausbildenden</b> .....	<b>108</b>
4.1 Rollenwechsel und Rollenreflexion .....	108
4.2 Rollenvielfalt im Ausbildungshandeln .....	112
4.3 Handeln in antinomisch strukturierten Feldern .....	114
4.4 Erkennen, Verstehen und Weiterentwickeln von Ausbildungsständen .....	117
4.5 Der Reflektierende Dialog .....	121
4.6 Regeln und Rituale der Seminararbeit .....	123
4.7 Seminararbeit als Entwicklung Professioneller Lerngemeinschaften .....	126

<b>TEIL II: ZIELE, INHALTE UND METHODEN .....</b>	<b>129</b>
<b>5 Ausbildungsziele, Seminarinhalte und Seminarcurriculum .....</b>	<b>129</b>
5.1 Kompetenzbereiche auf Grundlage der <i>Standards für die Lehrerbildung</i> .....	130
5.2 Aktualisierung der Bildungsanforderungen: Inklusion, Demokratieförderung, Digitalisierung und Co. ....	133
5.3 Vier Dimensionen eines Seminarcurriculums .....	135
5.4 Curriculum und Individualisierung: ein nicht auflösbarer Widerspruch .....	138
<b>6 Wege und Werkzeuge .....</b>	<b>141</b>
6.1 Lerntagebuch .....	143
6.2 Individuelle Entwicklungsaufgaben: das Fünf-Schritte-Schema .....	149
6.3 Lernaufgaben .....	155
6.4 Kollegiale Hospitation: das Strukturierte Kreisgespräch .....	156
6.5 Lesson-Study .....	163
6.6 Arbeit mit Fällen (Kasuistik) und Videografie .....	165
6.7 Kollegiale Fallberatung .....	166
6.8 Arbeit mit Theoriemodellen .....	169
6.9 Forschendes Lernen .....	181
6.10 Digitale Lernumgebungen .....	185
<b>7 Arbeit an Haltungen .....</b>	<b>194</b>
7.1 Werkstatt I: Die eigene Lebenslinie .....	195
7.2 Werkstatt II: Die eigene Schulbiografie .....	198
7.3 Werkstatt III: Erkundung institutioneller Normen .....	200
7.4 Werkstatt IV: Umgang mit konfigrierenden Haltungen .....	202
7.5 Werkstatt V: Verantwortungsübernahme in dilemmatischen Situationen .....	207
<b>TEIL III: HANDLUNGSFELDER .....</b>	<b>213</b>
<b>8 Seminarsitzungen: Planen, Durchführen, Auswerten .....</b>	<b>213</b>
8.1 Das Fünf-Bausteine-Modell zur Planung, Durchführung und Auswertung von Seminarsequenzen .....	214
8.2 Arbeit an Lernaufgaben – Beispieldsequenzen .....	218
8.3 Leitfragen zur Planung, Durchführung und Auswertung der Seminarsequenzen .....	226

<b>9 Unterricht: Nachbesprechen und Beraten .....</b>	229
9.1 Beratungssituationen und Beratungsverständnis .....	229
9.2 Feedback als Kernelement beratender Gespräche .....	232
9.3 Ein Prozessmodell für Unterrichtsnachbesprechungen .....	234
9.4 Qualitätskriterien für Unterrichtsnachbesprechungen .....	240
9.5 Qualitätskriterien für Unterricht .....	242
9.6 Die missverstandene Ich-Aussage in der Unterrichtsnachbesprechung .....	246
9.7 Gesprächstechniken und Frageformen .....	248
9.8 Das Gespräch über den Ausbildungsstand .....	251
9.9 „Beratungsresistenz“? – Zum Umgang mit „schwierigen Fällen“ .....	254
<b>10 Bewerten und Prüfen .....</b>	261
10.1 Rollenklarheit .....	261
10.2 Rechtliche Grundlagen und Bewertungsstandards .....	264
10.3 Die Schriftliche Arbeit .....	268
10.4 Mündliche Prüfungsgespräche .....	271
10.5 Lässt sich Haltung prüfen? .....	276
<b>11 Kooperieren und Innovieren .....</b>	279
11.1 Kooperationsfelder im Ausbildungshandeln .....	279
11.2 Definition und Qualitätskriterien von Kooperation .....	282
11.3 Unterscheidung von Sympathie und Empathie .....	284
11.4 Handeln in konflikthaften Situationen .....	286
11.5 Das Zusammenspiel von Seminarentwicklung und Schulentwicklung .....	287
<b>Literatur .....</b>	290
<b>Personen- und Sachregister .....</b>	312